

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 115 (1989)

Heft: 22

Illustration: Auch Grenzwerte sind nur eine Frage des Masses

Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

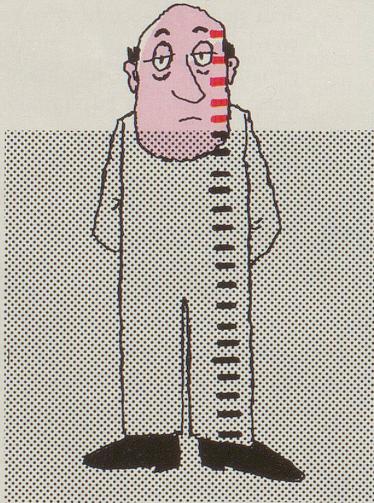
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

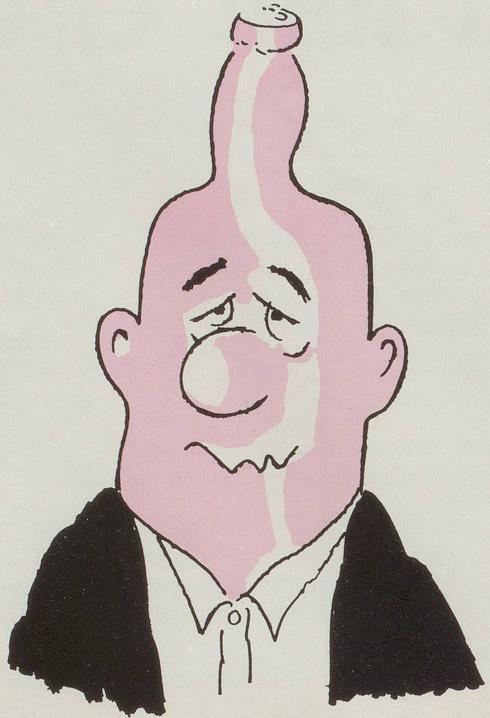
Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

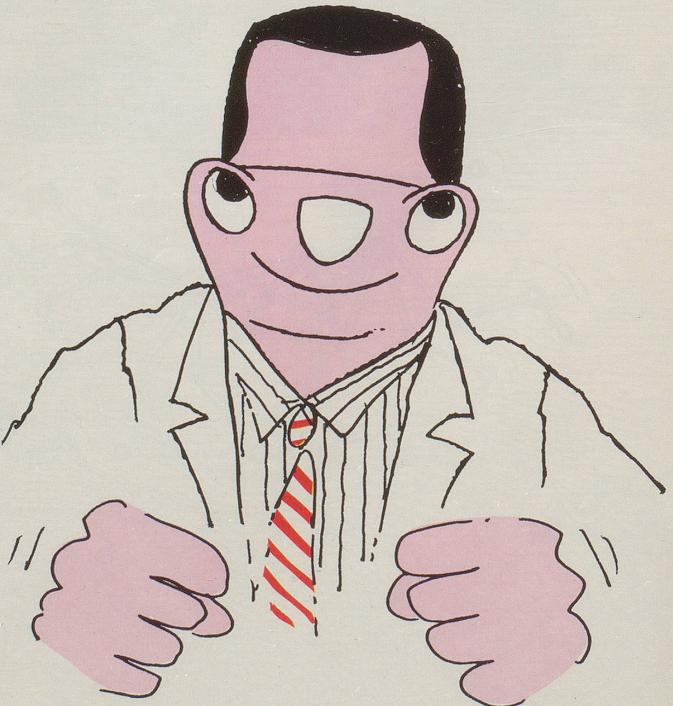
Auch Grenzwerte sind nur eine Frage des Masses



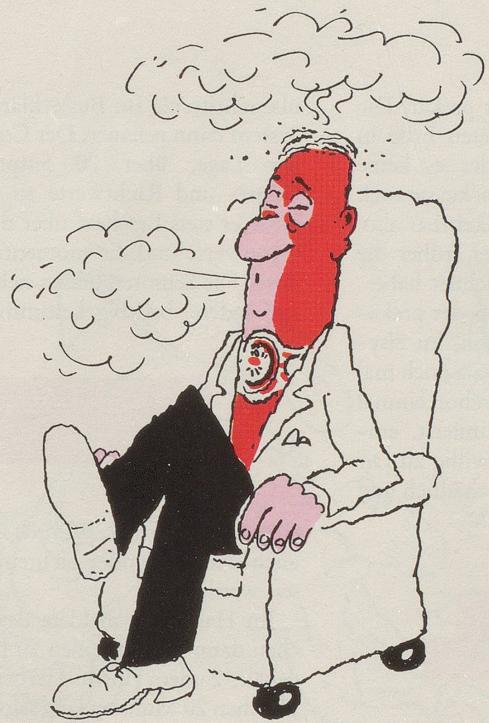
Für alle möglichen Belastungen, wie etwa durch Nitrate, Cäsium, Quecksilber, Ozon, Alkohol, Schwefeldioxid, Kohlenmonoxid, Blei, Cadmium, Zink, Thallium, Arsen gibt es aus sogenannt humanökologischer Sicht sogenannte Grenzwerte. Ist man Belastungen ausgesetzt, die über den Grenzwerten liegen, dann ist die Gesundheit noch mehr gefährdet als bei Belastungen unter den entsprechenden Grenzwerten. Wo aber die Belastungsgrenzen liegen, die dann zu Grenzwerten führen, ist vielfach umstritten. Um hier etwas Hilfestellung zu geben, hat unser Zeichner HANS MOSER einmal bildlich dargestellt, welches die hauptsächlichsten Symptome für das Überschreiten der wichtigsten obersten Grenzwerte sind. Welche Konsequenzen daraus zu ziehen sind, muss im Einzelfall entschieden werden, denn nicht jeder Mann reagiert auf Belastungen im Bereich von Grenzwerten gleich: Wo die einen schon weiche Knie bekommen, beginnen andere erst richtig munter zu werden ...



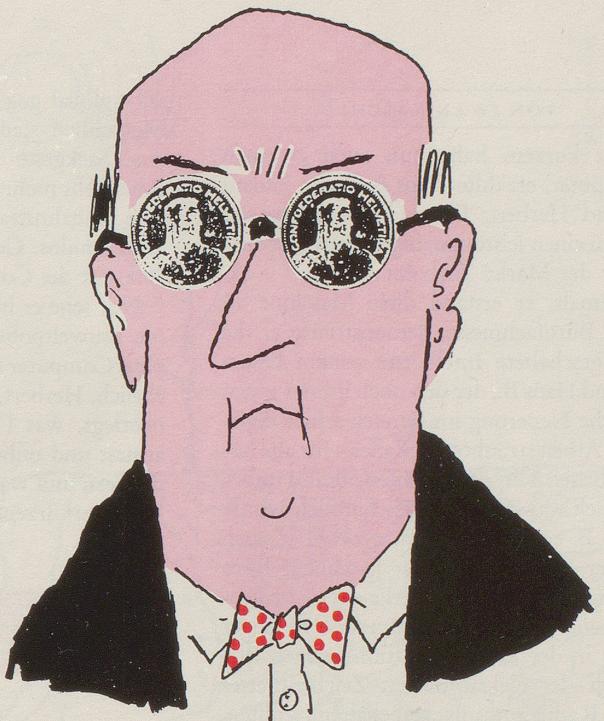
Wer langsam so auszusehen beginnt, kann dies als erstes Anzeichen für jahrelanges Überschreiten der oberen Promillewerte beim Alkoholkonsum werten.



Die ungewöhnliche Kopfform (auch im Profil), aber auch die verkrampfte Haltung der Hände deuten auf ein Überschreiten der Grenzwerte beim Autofahren hin. Automanie ist nur durch den sofortigen Kauf eines Velos heilbar.



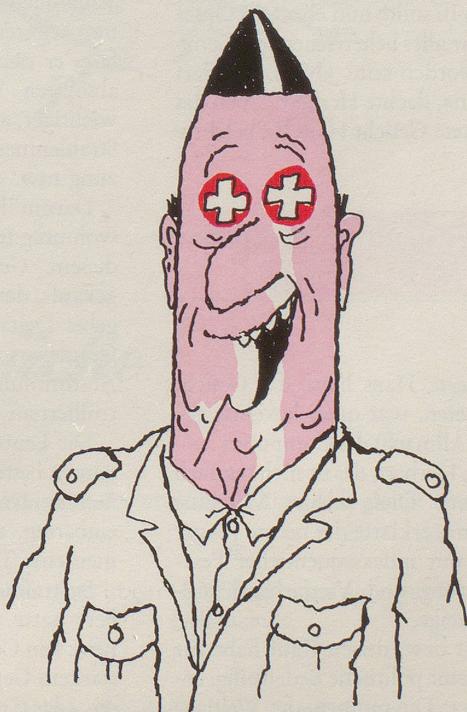
Wenn Sie merken, dass Sie rauchen, ohne eine brennende Zigarette oder Zigarre im Mund zu haben, deutet dies darauf hin, dass der persönliche Nikotingrenzwert signifikant überschritten ist.



Diese häufige halluzinatorische Erscheinung kommt vom vielen Arbeiten mit nur einem Ziel. Ein Besuch beim Augenarzt wäre reine Symptombekämpfung. Es muss versucht werden, mit anderen, allenfalls psychotherapeutischen Massnahmen unter den schädlichen Grenzwertbereich zu kommen.



Sobald sich bei Ihnen diese Symptome einstellen, ist anzunehmen, dass Sie den obersten zuträglichen Grenzwert beim täglichen Kalorienkonsum durch Nahrungs- und Genussmittelaufnahme wesentlich überschritten haben. Wenn man an die Kosten von Abmagerungskuren denkt, ist da guter Rat tatsächlich teuer.



Zur Zeit des Kalten Krieges waren solche Verbildungen der menschlichen Physiognomie nicht selten. Langsam beginnen diese Erscheinungen aber aus dem Strassenbild zu verschwinden, da die ursächlichen Einflüsse unter die schädlichen Grenzwerte sinken.